

Eingewöhnung des Kindes in eine Tagesfamilie – Merkblatt für die Tagesmutter

Die Eingewöhnung ist die Zeit, in der sich ein Tageskind mit der Tagesmutter, der neuen Umgebung und den anderen Kindern vertraut macht und zur Tagesmutter eine Bindung aufbaut. Jedes Kind braucht dazu unterschiedlich viel Zeit. Vor allem kleine Kinder bis 3 Jahre brauchen dazu viel Zeit und die Unterstützung der Eltern, sonst sind sie überfordert und eine ausserfamiliäre Betreuung geht nicht gut. Kinder hingegen, die schrittweise und liebevoll eingewöhnt werden, fühlen sich in der Tagesfamilie sicher und geborgen. Das Kind bestimmt also das Tempo.

Phase 1:

Die ersten drei Tage kommt das Kind zusammen mit einer Bezugsperson/ einem Elternteil für jeweils 1 – 2 Stunden zur Tagesfamilie. Nach den vereinbarten 1 – 2 Stunden verabschieden sie sich wieder und verlassen gemeinsam die Tagesfamilie. Das Kind bleibt in diesen drei Tagen noch nie alleine bei der Tagesmutter.

Verhaltensempfehlung für die Tagesmutter:

- Sie verhalten sich eher abwartend.
- Sie machen nichts anderes in dieser Zeit, keine Hausarbeit oder Telefone oder anderes. Sie konzentrieren sich nur auf das Kind.
- Sie versuchen, Kontakt mit dem Kind herzustellen, in dem Sie sich im Blickfeld des Kindes aufhalten und es beobachten.
- Sie machen dem Kind kleinere Spielangebote.
- Sie akzeptieren immer, wenn es zu der Mutter oder dem Vater wieder zurück will.
- Sie beobachten, wie der Elternteil das Kind allenfalls tröstet oder motiviert.
- Sie überlassen dem Kind die Initiative.

So können das Kind und die Tagesmutter miteinander spielerisch Kontakt aufnehmen und das Kind baut langsam eine tragfähige Bindung zu anderen Bezugspersonen und Kindern auf. Es kann aber jederzeit in den „sicheren Hafen“ der Eltern zurück.

Phase 2:

Nach Absprache mit der Tagesmutter, frühestens am 4. Tag, entfernt sich der Elternteil für ca. ½ Stunde. **Wichtig:** Der Elternteil muss sich richtig vom Kind verabschieden und sagen, dass er es wieder abholen wird. Nicht wegschleichen! Das Kind braucht die Sicherheit, dass es von den Eltern wieder abgeholt wird. Beginnt das Kind während dieser Zeit der Trennung zu weinen, versuchen Sie es zu trösten. Sollte das Kind sich nicht beruhigen lassen, rufen Sie den Elternteil schnell wieder zurück. Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Akzeptiert das Kind noch keine Trennung, muss wieder mit der Phase 1 begonnen werden.

Ab dem 4. Tag werden auch das Füttern und das Wickeln Schritt für Schritt übergeben. Die Bezugsperson/der Elternteil beginnt und „übergibt“ der Tagesmutter dann das Weitermachen, sodass das Kind merkt: Es ist okay, wenn Sie als Tagesmutter dies neu auch so ausführen.

Phase 3:

Die Eltern haben sich nach kurzer Zeit verabschiedet und sind nicht mehr anwesend. Das Kind protestiert evtl. noch gegen das Weggehen der Eltern, lässt sich aber schnell von der Tagesmutter trösten und spielt in guter Stimmung. Um das Kind aber in besonderen Fällen aufzufangen, sind die Eltern immer noch jederzeit erreichbar. Nun kann die Eingewöhnung abgeschlossen werden.

Die Eingewöhnungszeit ist eine wertvolle und wichtige Zeit, sie wird von den Eltern bezahlt.